

**Berliner Zeitung, 16.02.2007**

## **Amanda Lear als Malerin**

**Die Disko-Königin der siebziger Jahre zeigt erstmals ihre Gemälde in Berlin**

Mathias Raabe

Private Fragen mag Amanda Lear nicht so. "Ich bin hier, um über meine Bilder zu sprechen", rüffelt sie einen Journalisten auf die Frage, wie groß denn die Schäden beim Brand ihres Hauses im Jahr 2000 gewesen seien. Lear, eher als Sängerin von Disko-Klassikern wie "Follow me" und "Queen of Chinatown" bekannt, ist am Mittwochabend in die Galerie Friedmann-Hahn ([www.galeriefriedmann-hahn.com](http://www.galeriefriedmann-hahn.com)) in die Wielandstraße 14 gekommen, um eine Ausstellung ihrer Malerei zu eröffnen. Begleitet wird die Britin mit asiatischen Wurzeln, die in Paris lebt, von ihrem Freund Manuel Casella. Von dem verrät sie wenigstens, dass er 29, Italiener und Schauspieler ist. 42 Öl-Arbeiten und Zeichnungen sind in der Galerie ab Dienstag zu sehen, gemalt in der Zeit von 1987 bis heute von der -Jährigen. Ja, wie alt ist Frau Lear jetzt eigentlich? Da fangen die Gerüchte über sie auch schon an. Mal wird der 18. November 1941 als Geburtsdatum genannt, andere Quellen geben 1938 und 1939 an. Lear soll das Jahr 1946 ins Gespräch gebracht haben. Ebenso geheimnisumwittert ist ihr Geburtsort. Mal soll es das vietnamesische Saigon, mal das chinesische Hongkong gewesen sein.

Einigermaßen verbürgt ist, dass die Disko-Königin schon immer ein Faible für die Malerei hatte. Mit 16 soll Lear, die in Südfrankreich und in der Schweiz aufgewachsen ist, deshalb nach Paris gegangen sein, um dann nach London zu wechseln. Im dortigen Nachtleben begegnete sie Musikern wie Brian Jones von den Rolling Stones. In den siebziger Jahren lernte sie David Bowie kennen, mit dem sie auch kurz liiert war. Er soll sie überredet haben, es als Sängerin zu versuchen. Von ihm soll auch das Gerücht stammen, dass Lear, die eine auffällig tiefe Stimme hat, ein Mann war und eine Geschlechtsumwandlung hinter sich hat. Lear hat sich dazu nie geäußert. Das hat offensichtlich Methode. Ihre nebulöse Vita hat ihr Image als Stil-Ikone der Disko-Ära jedenfalls noch befördert.

Aber zurück zur Malerei. Der soll die Sängerin die Jahre über nachgegangen sein. Dafür gibt es gewichtige Zeugen. Denn Lear, die in Paris als Model arbeitete, lernte Mitte der 60er-Jahre den spanischen Surrealisten Salvador Dalí kennen. Für 15 Jahre wurde sie seine Muse und lebte mit dem Maler und seiner Frau sogar unter einem Dach. Dalí soll, als er ihre Bilder gesehen hat, gebrummt haben: "Nicht schlecht. Für eine Frau, meine ich."

Das klingt nicht wirklich respektvoll. Dennoch befindet sich unter Lears Arbeiten ein Porträt des Meisters. Ihre Bilder sind gefragt und teuer - sie kosten zwischen 3 000 und 15 000 Euro. "Nicole Kidman hat eine Arbeit von mir", sagt sie, die sich "eine Malerin, die singt" nennt. Das, immerhin, stimmt: Auf ihrer CD von 2006 gibt es Evergreens der Fünfziger und Sechziger.